

# Meinungsbildung

Die Möglichkeiten, Informationen, Kommentare, Filme und Musik zu verbreiten und zu nutzen, waren noch nie so vielfältig und so einfach zu haben wie heute. Aber die Fülle an Themen und Inhalten scheint die Menschen zu überfordern. Die mediale Diversität trägt nicht dazu bei, die eigene Haltung zu überdenken und auch die anderen mit ihrer Meinung zu tolerieren oder zu respektieren, sondern der Ton wird, vor allem in den ideologischen Randbereichen, immer rauer und hasserfüllter: Hier zählt nur die eigene Meinung, Andersdenkende sind Gegner, die man beschimpfen und angreifen darf – bis hin zum politischen Mord, wie der Fall Walter Lübcke zeigt. Woher kommen dieser Hass gegenüber Andersdenkenden und die Verabsolutierung der eigenen Meinung in einer doch ansonsten offenen und friedlichen Gesellschaft? Was prägt die Meinungsbildung im digitalen Zeitalter?

